

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

## **DBV-Faktencheck zur „Agrarwende“**

In der aktuellen agrarpolitischen Diskussion um die Zukunft der Landwirtschaft wird eine „Agrarwende“ gefordert. Der wiederauferstandene Begriff aus dem Jahr 2000 verdient eine genauere Analyse. Was hat es damit auf sich, welche politischen Strategien und Perspektiven werden darunter verstanden? Der DBV hat daher die Aussagen und Forderungen zur „Agrarwende“ mit Blick auf die Faktenlage und auf die gesellschaftlichen und marktwirtschaftlichen Bedingungen der Landwirtschaft analysiert. Diese Gegenüberstellung hat der DBV nun als „Faktencheck Agrarwende“ veröffentlicht.

Hierin werden Behauptungen und Fakten zu den Schwerpunktthemen verglichen, so u.a. „Umwelt und Klima“, „Tierhaltung und Tiergesundheit“. Der neue Faktencheck ist unter [www.bauernverband.de/faktencheck-agrarwende](http://www.bauernverband.de/faktencheck-agrarwende) veröffentlicht. Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Faktenchecks zur Tierhaltung und zum Ackerbau erschienen.

## **Rukwied und Hofreiter zum Interview bei der Bild-Zeitung**

DBV-Präsident Joachim Rukwied und Grünen-Fraktionschef Anton Hofreiter haben sich auf Einladung der „Bild am Sonntag“ zu einem Streitgespräch getroffen. Erwartungsgemäß lagen die Meinungen weit auseinander. Das Interview können Sie unter <http://www.bild.de/politik/inland/landwirt/streit-gespraech-auf-einem-bauernhof-40418264.bild.html> nachlesen.

## **Agrarfinanztagung zeigt Perspektiven für Investitionen und Finanzierung**

Die diesjährige gemeinsame Agrarfinanztagung des DBV und der Landwirtschaftlichen Rentenbank wird zum Thema „Trendwende oder Delle auf den Agrarmärkten? - Auswirkungen auf das Agrarbanking“ am 22. April 2015 in Berlin stattfinden.

Details des Programms der Agrarfinanztagung und die Anmeldemöglichkeit finden Sie unter [www.bauernverband.de/agrarfinanztagung2015](http://www.bauernverband.de/agrarfinanztagung2015)

## **USA: Schweinebestände deutlich aufgestockt**

(AMI) Bestandserhebungen vom März 2015 in den USA weisen 65,9 Mio. Schweine aus und damit 7% mehr als im Vorjahr. Das im Zeitraum vom Dezember bis Februar erfasste Ferkelaufkommen erhöhte sich dabei um 9 %. Die durchschnittliche Zahl abgesetzter Ferkel je Sau und Wurf verbesserte sich im Zeitraum von Dezember bis Februar von 9,53 auf 10,17, das ist eine Steigerung um 7 %. Diese Bestandserhöhung ist hauptsächlich auf eine verbesserte Tiergesundheit nach dem PEDV-Seuchenzug und des Aufstockens der Sauenbestände aufgrund der Rekordschweinepreise im Jahr 2014 zurückzuführen.

## **Tönnies übernimmt weitere Schlachtstätte**

Der Schlachtkonzern Tönnies übernimmt die Thomsens Schlacht- und Zerlegerbetriebe in Schleswig-Holstein mit den Produktionsstandorten in Bad Bramstedt und Kellinghusen. An den beiden Standorten werden jährlich rund 300.000 Schweine und 28.000 Rinder geschlachtet.

Laut AMI erfolgten in den 10 größten Unternehmen in 2015 rund dreiviertel aller Schweineschlachtungen in Deutschland. Allein die TOP 3 der Branche (Tönnies, Vion, Westfleisch) schlachteten über die Hälfte der Schweine im vergangenen Jahr.

### **Vereinigungspreis für Schlachtschweine**

**09.04. – 15.04.2015**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,45 Indexpunkt**  
**FOM-Basispreis: 1,45 €/kg SG (+ 5 Cent)**

Schweine: oft flotte Nachfrage  
Ferkel: Angebot eher zu knapp

### **Preisinfo für Schlachtsauen (M)**

**30.03. – 05.04.2015**      **1,06 €/kg SG**  
erwartete Preisveränderung für die laufende Woche  
bis 12.04.2015      **+ 3 Cent**

Quelle: AMI [marktundpreis.de/](http://marktundpreis.de/) VEZG